Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 49

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 49.

Basel, 4. Dezember

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franto durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benne Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasel" abressirt, der Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Manover der l. und II. Armeedivifion. (Fortschung.) — Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeetorps dei Straßdurg. (Schluß.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Forts.) — Eibgenoffenschaft: Lettender für den Truppenzusammerzug 1887. Tarif für MilitärsTransporte auf den schweiz. Eisendahnen und Dampsschliffen. — Ausland: Desterreich: + Kuntle Gelleredorder von Arno. Das Avancement der Orffiziere. Organische Bestimmungen für die Kavallerie. Die österr. Wassenschliche Gelnaft. Krantreich: Die Schildwachen sollen den den Tornister nicht tragen. Beschwerbe wegen Gradentziehung, Errichtung von Sprensälen. + Wicomte de Salignoreschichton, Divisionsgeneral z. D. + General Carrelet. Italien: Berittenmachung der Alpiniossissischen. Spanien: Reduktion der Unterossissischen. Rußland: Spanien: Reduktion der Unterossissischen. Rußland: General-Adjutant Vraf Reutern. Bulgarien: Russische Wertschlages. — Beschwerde über Sicherung gegen Kornebos. — Bibliographie.

Die Manober der I. und II. Armeedivision.

(Fortfegung.)

Werfen wir vorerst einen kurzen Blick auf bas Terrain. Das Marsch- und Gefechtsterrain ist im Westen burch einen vom Plateau von Combremont bis Eugy sich hinziehenben bewalbeten, stark mit Unterholz bewachsenen Höhenzug begrenzt, bessen Nücken gegen Often hin, namentlich bei Acler, steil absällt.

Dieser Höhenzug senkt sich auf eine Terrasse herab, welche in ihrer Mitte burch einen kleinen Hunde, welche in ihrer Mitte burch einen kleinen Hügelzug in zwei Theile getrennt wird; ber süblichere Theil — nennen wir ihn die Terrasse von Sassel — erstreckt sich vom Walbe St. Bierre dis süblich Menidres und fällt seinerseits ziemlich steil gegen die Broye ab. Der nörbliche Theil — nenenen wir ihn die Terrasse von Menidres —, ber tiefer liegt als die Terrasse von Sassel, behnt sich von dem Hügel südwestlich Menidres dis gegen Payerne aus und setzt sich in mehreren kleineren Abstusungen gegen die Broye fort.

Es muste somit in dem Bestreben des Nordforps liegen, die Terrasse von Sassel, und in demjenigen des Südkorps den Hügelzug südwestlich Menières früher als der Feind zu erreichen. Für beide Korps hatte serner der gemauerte Kirchhof südlich Sassel eine taktische Bedeutung: das Nordforps konnte von dort aus das Debouchiren aus dem Wald von St. Pierre erschweren, das Südkorps dasselbe sichen. Sobald jedoch letzteres nicht mehr verhindert werden konnte, kam dem Kirchhof sür das Nordforps nur noch die Bedeutung eines vorgesichobenen Postens zu. Die Stellung, in welcher der eigentliche Kamps auszunehmen war und aus welcher heraus die Division, wenn sie vereinigt gewesen wäre, die Ossessien kätte ergreisen können,

lag nach unferer Auffassung auf bem kleinen Sügel norblich Saffel und in beffen Berlangerung auf bemjenigen fubmeftlich Menieres, melde mie eine Mauer bie oben angebeuteten 2 Terraffentheile trennen. Der Sobenzug im Beften mar fur bie Sicherung beiber Rorps von Bebeutung, weghalb es leicht begreiflich ift, baß fich beibe Begner auf ber Demarkationslinie bewegen wollten. Bon tattischer Wichtigkeit mar ber Besit von Acler; für bas Subkorps behufs Dedung ber linken Flanke und eines allfälligen Rückzuges; für bas Norbkorps gur Berfolgung und gur Unterftutung bes Debou= direns aus bem Balbe von St. Bierre. Uns buntt jeboch, als fei in biefer Richtung bes Guten zu viel geschehen. Bei bem Terrain, wie wir es gefeben haben, tonnte bas Gubtorps fein Infanterieregiment nicht entwickeln und von ber Artillerie kamen nur 3 Geschütze zur Verwendung. Nach unserer Auffassung bat bas Nordforps, als es 7 Bataillone in ben Grand Bois gegen Acler fandte, zu viel betachirt.

Es muß als ein Wagniß betrachtet werben, bie eigene halbe Division in ein Waldgesecht zu verswickeln, um von Acler her die I. Division aus dem Bois de St. Pierre herauszumandviren. Der auf der Terrasse von Sassel zurückgebliebene Theil wurde nämlich durch die bedeutende Berminderung seiner Kräfte und bei der Unmöglichkeit, auch nur die kleinste Unterstützung aus dem Walde zurückzurusen, in Gesahr verseht, erdrückt zu werden.

Schon fruber als zur festgesetten Zeit stanben bie Truppen in ben vorgeschriebenen Rendezevous. Berfolgen wir vorerft bie Ereignisse auf ber

Terrasse von Sassel.

Buntt 9 Uhr begannen bie Bewegungen ber Ras vallerie. Die Spitzen berjenigen ber I. Division hatten ben Walb von St. Pierre taum verlassen,